



mein

VÖSEN DORF

www.V2000.at

AUSGABE 05 | 04 2025

Informationen für Interessierte

**EXTRA
AUSGABE**



ENDE

ANFANG

Baustopp ist wählbar

Wie es wirklich dazu kam

Liebenswert, lebenswert. Unser Vösendorf

Kurzfassung einiger Visionen & Projekten





VORWORT

GESCHÄTZTE LESER UND LESERINNEN

Vösendorf ist weltbekannt

Wenn man in Thailand am Strand auf die politischen Ereignisse aus der Heimat angesprochen wird, dann sind wir aus Vösendorf weltbekannt. Kein Renommee. Wirklich kein Renommee. Die Schlagzeilen der letzten Monate fühlen sich wie der Besuch eines Elefanten im Porzellanladen an. Scherben, wohin man blickt. Aber wie kann so etwas passieren und wie kittet die verbliebene politische Entourage die Risse in den Herzen derjenigen, die ihrem Ortsvorsteher bis zum Schluss das Vertrauen ausgesprochen

anderen Streich gespielt. Vom Schulstangeln, übers Abschreiben, vom Drängeln auf der Autobahn, bis hin zur neckischen Freude, wenn die Kassafrau einen Artikel nicht verrechnet hat. Bevor der große Aufschrei beginnt: Natürlich bestätigt die Ausnahme die Regel. So ist das Leben. Es ist ein Korridor. Die Politik auch. Mal stößt man links an seine Grenzen, mal wieder rechts. Nur wer den Korridor verlässt, gelangt in den Fokus. Wer ständig außerhalb kurvt, der macht Bekanntschaft mit der Konsequenz. Nichts



Sogar am thailändischen Strand ist Vösendorf Thema

haben? Ich denke, was geschehen ist, ist geschehen. Ich habe auch schon den Spruch gehört: Wer ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein. Alle, wie wir uns hier lesen, haben dem Leben schon den einen oder

anderes ist passiert. Die Konsequenz für ein dauerhaftes Überschreiten von Regeln und Grenzen. In diversen Foren wird dazu aufgerufen, nicht anzupatzen. Anpatzer werden nicht gewählt. Die Frage, die

sich mir jetzt stellt: Ist Aufklärung gleich anzupatzen? Muss die Partei, die diese Arbeit begonnen hat, jetzt so tun, als wäre es nicht geschehen? Hat die Bevölkerung nicht das

lich ihre Hände ausstrecken, um dem Wettbewerb noch eines auszuwischen und gleichzeitig nach Ihren Stimmen greifen. Ich denke, wir stehen für Sie in der



Vösendorf muss wieder in ruhiges Fahrwasser kommen

Recht, sich ein Bild zu machen, wem sie zutraut, den Ort wieder in ruhiges Fahrwasser zu bringen? Sind beweisbare Umstände nicht verpflichtend mitzuteilen? Oder wurschteln wir so weiter, mitsamt all den politischen Mitspielern, die durch ihr Stimmverhalten und ihre Meinungslosigkeit ihrer parteilichen Führung gegenüber diese Zustände mitzuverantworten haben? Nur eben jetzt eine Etage höher und an denselben Töpfen und Schalthebeln wie ihr Vorgänger. Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, müssen bereits Ihre Konsequenzen für diese vollkommen entgleiste Politik tragen. Ihre Geldbörse wurde zur Melkmaschine der Gemeindefinanzen umfunktioniert – übrigens von denselben politisch Verantwortlichen, die jetzt plötz-

Pflicht, nicht anzupatzen, sondern zu informieren und Erkenntnisse an Sie weiterzureichen. Welches Bild Sie sich dann persönlich machen, ist selbstverständlich ganz alleine Ihre Angelegenheit. Dass wir als sachpolitische Partei Projekte, Visionen und Pläne präsentieren werden, davon können Sie mit absoluter Sicherheit ausgehen. Aber auch da sei klar ventiliert: Um erfolgreiche Politik zu gewährleisten, bedarf es in einer Gemeinderegierung immer einer klaren Führung und eines gelungenen Zusammenspiels der freien Kräfte. Und das ist auch unser erklärtes Ziel. Gehen Sie mit uns auf diese Reise und erleben Sie ein ganz neues „Wir“-Gefühl.

Ihr Peter Meisinger
Obmann Bürgerliste V2000

Wie alles wirklich seinen Lauf nahm

Bereits im Oktober haben wir die anderen Oppositionsparteien über unsere Erkenntnisse unterrichtet

Noch bevor wir die ersten Zeilen zu der über Allem thronenden Headline eröffnen, möchten wir hier eines festhalten: Diese

Diese Sonderausgabe dient ausschließlich der ansatzweisen Aufarbeitung einer Causa

Sonderausgabe dient ausschließlich der ansatzweisen Aufarbeitung einer Causa, deren letztes Kapitel möglicherweise noch gar nicht geschrieben worden ist. Wir möchten Ihnen, egal, ob Sie uns bezüglich unserer politischen Arbeit schätzen oder verteufeln, Fakten präsentieren, die wir jederzeit mit Beweisen untermauern können.

20. Februar 2025

Die Headlines bekannter Medien schlugen ein wie



Mann mit Rapidschal. Anschuldigung mit ungeahnten Folgen

eine Bombe. Also doch. Was bereits hinter vorgehaltener Hand mehrfach die Dorfrunde machte, fand also ein jähes, medial zelebriertes Finale. Traurig.

Menschlich sicher schwer zu ertragen, vor allem, nachdem ja erst wenige Monate zuvor wegen eines anderen Ausrutschers bereits einmal die Bevölkerung zur Urne gebeten werden musste. Und auch die Erklärung dazu ist altbekannt. Wieder einmal war es das nahe Umfeld, ein Betrieb und natürlich die eigene Person, die ihrer Existenz beraubt werden sollte. Wir haben nicht mitgezählt, die wievielte Erzählung es war, in der Zufälle und gezielte Missgunst einen scheinbar ausweglosen Zustand in einen Triumph verwandelten.

Der Mann mit Rapidschal

Der vorgespielte Kriminalfall forderte diesmal, außer der Person des Hauptdarstellers, auch weitere Opfer. Unter anderen den Mann, mit einer Körper-

größe von ca. 180 cm, einem auffälligen Rapidschal, der ganz unverblümt Morddrohungen ausstieß. Dabei wurde unserem Wissensstand nach

auch gegen andere Leute ermittelt, die mit dem genannten Erscheinungsbild nichts zu tun hatten. Jedenfalls gegen Vösendorfer, die durch eine Anzeige schwer belastet wurden. Ganz ehrlich, wäre einer unserer Leser

durch so banale, aber auch offensichtliche Fehlritte so billig zu verspielen. Für uns Gemeinderäte war es kein Vergnügen, ins Schloss zu kommen. Unter den Augen von schwer bewaffneten Polizeikräften, mit dem Gefühl, als Opposition



Ein Polizeiaufgebot suchte vergebens ein Phantom

gerne so unter Verdacht geraten? Unter Umständen auch noch mit einem unerklärlichen Delta zum Zeitpunkt des Geschehnisses? Also ohne wasserdichtes Alibi? Dazu werden wir Ihnen noch erschreckende Details nachliefern.

Der nächste Tag

Dann der nächste Tag. Gemeinderatssitzung. Eine Sitzung, wo auch das Damoklesschwert eines oppositionell geschlossenen Rücktrittes im Raum stand. Neuwahlen! Vielleicht der Verlust der absoluten Mehrheit, vielleicht auch das Aus eines persönlichen Aufstieges. Und dann noch die Schmach, eine politische Unsterblichkeit (und die wäre sie ohne Fehler zweifelsfrei geworden),

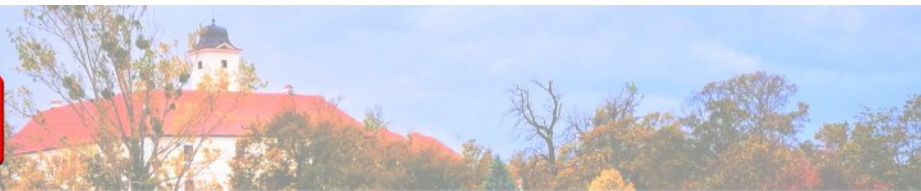
unter Generalverdacht zu stehen.

FB-Post gelöscht

Der „Tiefpunkt ist erreicht“-Post ist mittlerweile gelöscht, aber die darin genannten Angriffe bleiben im Gedächtnis. Der Verweis auf die radikale Oppositionsarbeit und die

Gewalt ist niemals ein politisches Mittel und körperliche Unversehrtheit ein so schützenswertes Gut, dass wir hier keinerlei Diskussionen darüber führen werden.

ständigen Angriffe (vermutlich waren damit die erdrückenden Inhalte unserer Dringlichkeitsanträge gemeint) wären schließlich ausschlaggebend gewesen, dass es ►



► Fortsetzung: Wie alles wirklich seinen Lauf nahm

zu diesem vermeintlichen Übergriff kam. Jedermann kann auch noch heute die beiden gestreamten Gemeinderatssitzungen auf YouTube selbst ansehen und sich dabei ein Bild machen, wer wie mit wem Schlitten gefahren ist. Wir haben jedenfalls in unserer letzten Zeitschrift bereits zwischen den Zeilen zu verstehen gegeben, wie wir diese Tat sehen. Erschreckend war dann aber doch, dass es mit diesem Schauspiel nicht getan war. Als erste Zweifel aufkamen, wurden die Medien noch einmal instrumentalisiert.

Vösendorfs Bevölkerung

Nun aber kam es zu einem Rundumschlag gegen Teile

sind, dann wird geschimpft und die Stimmung schaukelt sich auf. Ich kann mir vorstellen, dass es auch in diesem Fall so gewesen sein wird – nur war diesmal einer so dumm und hat es wirklich gemacht.“ Und weiter:

Eine Facebook-Gruppe

„Es gibt eine eigene Facebook-Gruppe im Ort gegen mich, die überhaupt nicht moderiert wird, und in der jeder über mich schimpfen kann, wie er will. Sie können anscheinend das Wahlergebnis nicht akzeptieren.“ Starker Tobak. Selbst dann, wenn der Vorfall tatsächlich stattgefunden hätte, wäre eine Pauschalverdächtigung der Bevölkerung oder

scheinen diese Behauptungen fast schon surreal. Und wieder wird aus dem Täter ein Opfer.

Hunderte Verdächtige

Nicht Hunderte, die in den Sog von Verdächtigungen

in ihren Social Media-Foren ebenfalls einiges an verzichtbaren Worten zum Besten gaben. Und trotz allem häufen sich bereits erste Stimmen, die für die Krimiinszenierung Verständnis suggerieren.

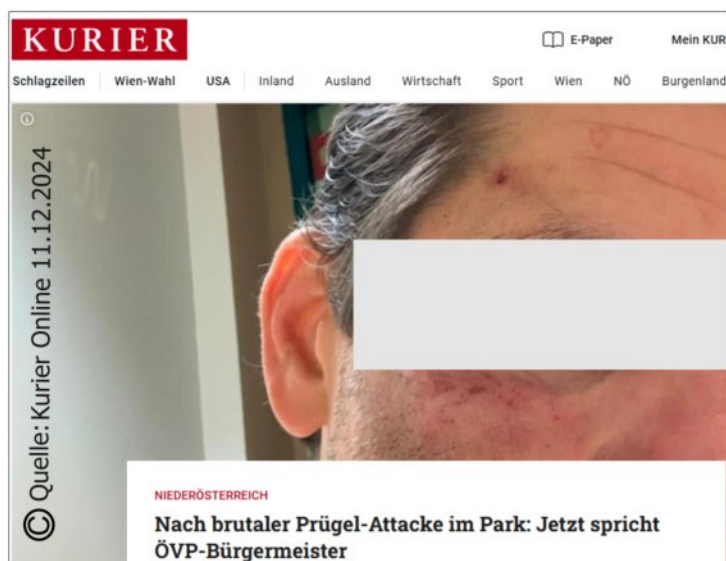


geraten sind, auch nicht Menschen, gegen die vermutlich ermittelt wurde und die vielleicht auch eine Anklage erfahren hätten können, sind Opfer. Nein, es geht rein um das eigene Schicksal. Ausschließlich um das eigene Schicksal. So sehr wir dafür auch Verständnis aufbringen möchten, es fällt schwer. Sehr schwer. Zu Unrecht Verdächtige warten auf eine aufrichtige Entschuldigung – auch von prominenten Politikern, die

Der Tiefpunkt erreicht

Der Tiefpunkt ist erreicht. Erstmals bedienen wir uns einer getätigten Aussage, die wir wirklich mittragen können. Dennoch hoffen wir, dass der weitere Lebensweg ein guter ist – schenkt man Gerüchten Glauben, vielleicht sogar wieder in der Politik, vielleicht sogar in Vösendorf. Man wird sehen. Gerüchte haben manchmal einen wahren Kern.

CR



der Vösendorfer Bevölkerung. **Zitat:** „Es gibt viele Menschen in Vösendorf, bei denen ich es mir vorstellen kann. Vösendorf ist ein eigenes Pflaster. Es gibt fast kein Fest hier ohne Schlägerei. Wenn die Leute betrunken

einer Facebookgruppe, die immerhin 1700 Mitglieder hat, vollkommen inakzeptabel. Jetzt aber, nachdem sich dieser Affront gegen die Opposition, die Bevölkerung und eine ganze Facebook-Gruppe als Inszenierung herausstellte,



Warum die Bevölkerung verunsichert werden soll

Wie ein unausweichlicher Rücktritt jetzt zur Schuld am Desaster umgemünzt wird

Angelehnt an Ex-Bayerntrainer Giovanni Trapattoni „Habe fertig“, trat die Opposition zurück. Reflexartig holt die verbliebene Regierungsmannschaft auch schon zum Rundumschlag aus. Unentschuldig ferngeblieben, hat man die Gemeinde und deren Beschlussfähigkeit torpediert. Viele nette Kommentare hat man uns ausgerichtet. Eigentlich ausgespottet. Alles steht Kopf, wichtige Entscheidungen können nicht getroffen werden. Nun, diese Entscheidungen sind seit fast drei Jahren bekannt, man hat sie zurückgehalten, um sie mit der vom Wähler gegebenen Allmacht, selbst zu entscheiden. Doch jetzt passt der Hut nicht mehr. Und das Spiel ist zu Ende.

Das Kartenhaus ist zusammengebrochen. Nur, wir waren es nicht, denn wir haben zuvor schon rechtlichen Rat eingeholt. Der Eindruck überwiegt, man beschäftigt sich damit, Fakten zu vernebeln und falsche Fährten zu legen, um vom Experiment der Komplettherrschaft über Gemeinde, Mensch und Einnahmen abzulenken. Und eines sollte niemals vergessen werden: Als es „Miteinander“ vor einem Jahr taten, da war es noch in Ordnung. Warum wir als Opposition das Angebot einer Hochzeit mit einer Alleinregierung nicht angenommen haben? Nun, ganz einfach, weil die angeblich entgegengestreckte Hand einfach in die falsche Richtung zeigte.



GemeindeRechtsZentrum

Sehr geehrter Herr Meisinger!

Sie ersuchten mich um rechtliche Beurteilung, zu welchem Zeitpunkt ein Rücktritt eines Gemeinderates wirksam wird. Es ist daher festzustellen:

Gemäß § 110 Abs. 1 NÖ Gemeindeordnung 1973 kann ein Mitglied des Gemeinderates jederzeit auf sein Mandat verzichten. Der Verzicht muss schriftlich erfolgen. Der Inhalt des Verzichtschreibens wird bei einem gewählten, aber noch nicht angelobten Mitglied sofort mit dem Einlangen, sonst eine Woche nach dem Einlangen am Gemeindeamt verbindlich. Innerhalb dieser Frist kann der Verzicht wieder zurückgezogen werden.

Bezüglich der Formulierung „Der Inhalt des Verzichtschreibens wird ...eine Woche nach dem Einlangen am Gemeindeamt verbindlich“ ist die Frage zu beantworten, zu welchem Zeitpunkt der Verzicht wirksam wird. Nach dieser Formulierung ist der Verzicht schwebend wirksam. „Schwebend wirksam“ und nicht „schwebend unwirksam“ deshalb, weil ein Verzicht ausgesprochen worden ist und dieser Verzicht „wirksam“ ist, sofern nicht ein gegenteiliger Akt gesetzt wird. Aus dieser Formulierung ist abzuleiten, dass **der Verzicht mit dem Einlangen des Verzichtschreibens am Gemeindeamt wirksam wird**, sofern er nicht zurückgezogen wird.

Man kann nur etwas „zurückziehen“, was bereits eingetreten ist. Statt „zurückziehen“ könnte man laut Duden auch „widerrufen“ oder „zurücknehmen“ einsetzen. Auch bezüglich dieser Ausdrücke gilt das Gesagte, man kann nur etwas widerrufen bzw. zurücknehmen, was bereits erfolgt ist. Daher ist davon auszugehen, dass der **Rücktritt eines Gemeinderates mit Einlangen seines Verzichtschreibens am Gemeindeamt erfolgt**.

Frühlingsgefühle bei



Bringen Sie doch mehr
FARBE ins Leben

Malerei Siegl

...sauber, schön und faire Preise

bezahlte Anzeige

Malerei Siegl KG

2331 Vösendorf, Ortsstraße 247
Büro 01/699 44 12 mobil 0650 200 89 00

malerei-siegl@aon.at





„Miteinander“: kooperatives Zusammenleben am Scheideweg

Im Juni 2024 wurde der neue Gemeinderat nach Wochen des intensiven Wahlkampfes angelobt. Neun Monate später ist es auch schon wieder vorbei mit der nie stattgefundenen Zusammenarbeit. Neun Monate, in denen wir stets versucht haben, Transparenz einzufordern und dabei auch die Bürger mittels Live-Stream an unserer Arbeit teilhaben ließen, die nicht persönlich den Weg ins Schloss auf sich nehmen konnten. Eine Arbeit, die uns nie leicht gemacht wurde und das nicht nur vom damaligen Bürgermeister.

Die Regierungspartei

Die Regierungspartei hatte sich gegen die Opposition regelrecht eingeschworen. Manche „Miteinander“-Mandatare waren nämlich im Vorfeld nicht einmal in der Lage zu grüßen, wenn man einander begegnet ist. Nicht alle, das sei an dieser Stelle bemerkt. Denn es gab auch Einige, bei denen man sehr wohl das Gefühl hatte, sie

würden uns gerne und wertschätzend entgegenreten. Heute propagieren genau diese „Miteinander“-Mandatare, die sich schwer taten, mit uns gemeinsam an einem Tisch zu sitzen, die „ausgestreckte Hand“. Und dabei behaupten sie allen Ernstes, eine gänzlich andere Herangehensweise zu vertreten, als Hannes Koza. Ich frage mich: Was hat diesen plötzlichen Sinneswandel herbeigeführt? Wer oder was hat sie zuvor daran gehindert, eine solche Haltung schon früher einzunehmen?

Der Bürgermeister

Der Bürgermeister selbst war nicht bei vielen Situationen zugegen, in denen wir mit entbehrlichen Blicken und Aussagen bedacht wurden. Damals kein erkennbarer Ansatz eines Schrittes in unsere Richtung. Mit oder ohne Fraktionsführer. Allmacht belastet offenbar. Jetzt möchte man sich aber von gesetzten Handlungsweisen und Abstimmungsverhalten distanzieren,

um vermutlich doch noch das rettende Wiederwahlrufer zu erreichen. Dabei lässt man auch gleich den Mann fallen, dem man noch kurz zuvor das absolute Vertrauen ausgesprochen hat. Dessen Handeln man komplett unreflektiert unterstützt

Tiefpunkt-Posts

hatte, dessen „Tiefpunkt“-Posts und Hassvideos man noch fleißig geteilt hat und wo mit Stolz geschwollener Brust Kommentare gegen die politischen Mitstreiter verfasst wurden. Darüber redet man jetzt wohl nicht mehr gerne. Eine sehr fragwürdige Haltung - war es doch genau jener Mann, der diese Personen dort

bei dem unterschiedliche Meinungen und Interessen respektiert werden, um gemeinsame Lösungen zu finden. Das „Miteinander“ in der Politik kann zudem auch die Bereitschaft zur Kooperation und Kompromissbereitschaft in einem pluralistischen, politischen System unterstreichen, bei dem verschiedene Gruppen, Parteien oder Nationen, trotz ihrer Unterschiede auf friedliche und produktive Weise miteinander umgehen. Es geht dabei nicht nur um den Austausch von Ideen, Themen und Vorschlägen, sondern auch um die Förderung von gemeinschaftlichem Wohl, stabilen



hingebracht hat, wo sie heute sitzen. „Miteinander“ versteht sich im politischen Kontext oft auch als „Zusammenarbeiten“, als Verständigung zwischen verschiedenen politischen Akteuren, Institutionen oder sogar Staaten.

Miteinander

„Miteinander“ steht für einen konstruktiven Dialog,

Ein schönes Wort

und gerechten politischen Verhältnissen. Eigentlich ein schönes Wort mit ehrvollem Hintergrund. Schade darum und um die inhaltlich wirklich notwendige Botschaft – in Vösendorf leider zu einem missbrauchten und mittlerweile unglaublichen Ausdruck verkommen. Wirklich sehr, sehr schade.

Baustopp ist wählbar. Erfolgreichen Weg weitergehen

Eine kürzlich zugestellte Regierungsaussendung bringt die Bevölkerung in Wallung

„Wir dürfen nicht zulassen, dass wieder Bauträger und Parteipolitik das Sagen in Vösendorf haben.“ Ja, auch wir haben diesen Stehsatz zweimal lesen müssen. In einer Aussendung bestärkt die Regierungspartei weiters die Bevölkerung, den eingeschlagenen Weg „Miteinander“ weiterzugehen.

Unkontrollierte Verbauung

Schließlich wurde man ja gewählt, der unkontrollierten Verbauung Einhalt zu gebieten. Viele Bürger haben uns daraufhin geschrieben, angerufen bzw. persönlich angesprochen. Einige zur Zeit stillgelegte Rohbauten erzeugen bei der Bevölkerung nämlich ein gänzlich anderes Bild. Ganz zu schweigen von den zur Zeit entstehenden

richten. Aber das tut ohnehin niemand. Viel interessanter hingegen ist die kontrollierte Verbauung. Dort also, wo aufgrund einer entsprechenden Widmung gebaut werden darf. Was darf sich der Bürger denken, wenn man an einer extrem sensiblen Stelle, wie dem Bauvorhaben vis-a-vis der Metro, zusätzlich zu den mehr als 600 Wohnungen zwischen Wienerberg und Weinberg, beispielsweise noch ein Konferenz- und Veranstaltungszentrum zulässt.

Alvorada - Hunderte KFZ

Was man sich jedoch bei den Vorgaben der Parkplätze gedacht hat, bleibt bislang im Dunkeln. So sind bei den Wohnungen 1,3 Stellplätze vorgesehen. Beim Veranstaltungszentrum

Gummi in die Radkästen. Die Parkplatzsuchenden rund um diese Zubauten werden dabei auch die Nerven der umliegenden Anrainer fordern. Bleibt noch die Badner Bahn. Ob die jetzt schon gut ausgelasteten Züge hunderte zusätzliche Fahrgäste aufnehmen könnten, scheint eher unwahr-

ten Lichtzyklen fruchten nämlich nicht auf eine Initiative des ehemaligen Ortsvorstehers. Vielmehr wurden sie im Zuge der Arbeiten zum Zusammenschluss des Radweges Vösendorf mit Siebenhirten/Liesing neu geregelt. Die Wartephase haben sich seitdem spürbar gebessert, aber auf



Badner Bahn und Ampelschaltung polarisieren



Veranstaltungszentrum vis-a-vis Metro (Fotomontage)

Megabauten, die noch mehr politische Sprengkraft besitzen, als man jetzt schon vermuten möchte. Dazu aber später in diesem Artikel. Also bitte nicht die Kreuzung bei der Post einzäunen und ein Häuschen er-

trum folgt, frei nach Carmen Geiss, der Börner. Dort sind nämlich 600 bis 800 Sitzplätze geplant. Und damit es ein richtiges Event wird, darf nur jeder zwanzigste (20.) Besucher sein Fahrzeug mitbringen. Der Rest steht sich den

scheinlich. Wem so etwas einfällt, der kann doch nicht ernsthaft der Bevölkerung vorgaukeln wollen, die Verbauung im Griff zu haben. In der Aussendung findet sich zudem auch der Satz: „Dieser Fortschritt darf jetzt nicht ausgebremst werden.“ Bei diesem Fortschritt wäre eher eine Notbremsung angebracht gewesen.

Signaländerung

Und dann wäre da noch die Kreuzung Triester Straße versus Ortsstraße. Es reicht nicht, mit einem Schild in der Hand ein nettes Foto zu posten und zu meinen, damit die Ampelschaltung zu Gunsten des stetig stockenden Verkehrs neu geregelt zu bekommen. Die geänder-

diesen Vorgang hatte die Gemeinde keinen Einfluss, wie man den uns vorliegenden Protokollen entnehmen kann. Die neue Schaltung und die hinzugekommenen Ampeln sind indes auf der Triester Straße schon zur Gefahr für den Querverkehr avanciert. Wo Licht ist, da ist eben auch Schatten. Wenn dann die Autos der neuen Zubauten auf den öffentlichen Verkehr losgelassen werden, ist Chaos so gut wie vorprogrammiert. Soweit zum gelungenen Slogan „Den erfolgreichen Weg weitergehen“. Weiter „gehen“ werden wir letztlich müssen. Also schnell Fotos schießen, denn „staufrei“ gibt es später nur noch als Bilder aus der Erinnerungsgalerie.

Vom Malen mit Zahlen und anderen Skurrilitäten

Zahlenlotto im Gemeinderat als Spiegelbild der Gesamtsituation

von Sabine Brauner

Die regierende Partei betont nach dem Rücktritt des Bürgermeisters immer wieder ihre neue Offenheit und ihr Bekenntnis zur Zusammenarbeit. Doch die Vergangenheit zeigte ein ganz anderes Bild: Da war Transparenz nie ihr Ding. Selbst als sie noch die alleinige Verantwortung trug, blieben entscheidende Fragen zu Finanzen und Projekten unbeantwortet - vielleicht aus gutem Grund. Wichtige Beschlüsse wurden unkommentiert abgenickt, Transparenz war dabei leider lediglich eine leere Worthülse.

Propagierte Offenheit

Die nun propagierte Offenheit ist leider nicht

Im Herbst 2024 stellte unsere Fraktion eine Frage zum Jahresabschluss der Kommunal GmbH im Gemeindevorstand. Weder der Bürgermeister noch der anwesende Steuerberater konnten oder wollten eine passende Antwort geben. Doch damit nicht genug: In der darauffolgenden Gemeinderatssitzung am 02.10.2024 wurde dieselbe Frage erneut gestellt – auch hier keine Antwort. Trotzdem wurde der Jahresabschluss mehrheitlich beschlossen. Ein Umstand, der uns fassungslos machte. Noch absurder wurde es am 30.01.2025 in der Gemeinderatssitzung zur Darlehensaufnahme für den Zubau des Kindergartens III in der Badgasse. Unsere Fragen

tion beschließt, sollte sich mit den Zahlen auseinandergesetzt haben. Doch als wir die Frage direkt an den Geschäftsführer der Kommunal GmbH, also den ehemaligen Bürgermeister, richteten, kam die ernüchternde Antwort: "Ich kann ja nicht alle Zahlen kennen." Ein Satz, der im Publikum für lautes Gelächter sorgte. Dabei sei zur Erinnerung festgehalten: Ein Geschäfts-

auftragung von Bauarbeiten für den Kindergartenzubau aus dem nicht-öffentlichen in den öffentlichen Teil der Sitzung zu verlegen. Unsere Begründung war klar: Es handelt sich um ein wichtiges, öffentlich finanziertes Projekt, das durch zahlreiche, sehr fragwürdige Aspekte geprägt ist. Unklare Ausschreibungen, fragwürdige Raum- anordnungen, fehlende



Kindergartenzubau in der Badgasse regt auf



Millionenschwere Investitionen ohne genaue Auskünfte

mehr als ein strategisches Manöver. Ein Lehrbeispiel dafür ist der Umgang mit den Finanzen der Kommunal GmbH, deren Geschäftsführer der zurückgetretene Bürgermeister zum Zeitpunkt unseres Druckes noch immer war.

dazu, warum die Zahlen des Finanzplans nicht mit jenen des Investitionsplans übereinstimmen, konnten ebenfalls nicht beantwortet werden.

Eine Millioneninvestition

Wer eine Millioneninvesti-

führer leitet das Unternehmen, vertritt es nach außen und trifft wirtschaftlich sinnvolle Entscheidungen. Er ist für eine ordnungsgemäße Buchhaltung und die fristgerechte Aufstellung des Jahresabschlusses verantwortlich – und diese Tätigkeit wird zusätzlich entlohnt.

Versprochene Transparenz

Dass es mit der versprochenen Transparenz nicht weit her ist, zeigte sich auch in derselben Sitzung. Unsere Fraktion stellte einen Dringlichkeitsantrag, um drei Tagesordnungspunkte zur Be-

finanzierungsnachweise und offene Fragen zu Brandschutz und Barrierefreiheit machen eine transparente Diskussion mit der Bevölkerung umso notwendiger. Doch die angeblich für Transparenz eintretende Regierungspartei und ein Ex-FPÖ-Gemeinderat stimmten gegen unseren Antrag. Fazit: Was bleibt ist der Eindruck, dass bis jetzt **eine Art "Politik der Ahnungslosigkeit und Intransparenz"** Vösendorf dort hingeführt hat, wo es heute zum Stehen kam. Perspektivlos und mit beiden Händen in den Geldtaschen der Bürger.

Liebenswert, lebenswert. Unser Vösendorf

Ein kurzer Blick in den Rückspiegel, dafür aber ein längerer entschlossener Blick in die Zukunft

Die zurückliegenden Jahre waren auch für Sie von vielen Eindrücken geprägt. Nach Jahren einer immer schwächer werdenden, lange andauernden und durchaus positiv geprägten sozialdemokratischen Ära, kam es 2020 zu einem ungeahnten politischen Umbruch. Die Menschen in unserem Ort wollten einen Neustart. Zu viele Umstände ebneten schließlich der ÖVP unter Hannes Koza den Weg. Das Wahlergebnis war ein starkes Statement und verband Neuausrichtung mit Aufbruchstimmung. Der Ort "erblühte" förmlich. Doch dann plötzlich das jähe Ende. Eine Rechnungsfälschung machte dem dynamisch wirkenden Bürgermeister 2024 plötzlich den Garaus.

finanziellen Auswirkungen in all zu guter Erinnerung. Zudem konnte man Angriffen und Unregelmäßigkeiten der Vergangenheit nicht geschickt genug entgegenen.

Einstieg V2000

Einzig der Einstieg der Bürgerliste V2000 in das politische Tagesgeschäft brachte Abwechslung. Zu große wie es scheint. Denn wir haben unseren Auftrag einfach eins zu eins angenommen und umgesetzt. Es wurden Themen vorangetrieben, zeitgleich haben wir uns die sehr bedenkliche Geschäftsgewinnung näher angesehen. Zu nah scheinbar. Das Ergebnis ist bekannt.

Unsere Verantwortung

Wir stehen natürlich nicht

änderungen erfahren hat, obwohl zuvor anderes versprochen wurde, muss die bevorstehenden Hausaufgaben stemmen. Ja, es wurden Blumen gesetzt und Feste organisiert. Nur kann die Bevölkerung sich davon nichts herunterklauen, wenn sie zum Bestreiten ihrer

schaften und einen Ort, der mit den hausgemachten Aufgabenstellungen nicht mehr Schritt halten kann.

Was wir machen würden

Hier hilft unserer Ansicht nach nur eine knallharte Inventur der Finanzen und ein taxatives Zusammen-



Bauvorhaben stoßen bei den Bürgern auf Widerstand



Neuwahlen brachten der ÖVP-Liste Koza 2024 die "Absolute"

Neuwahlen 2024

Die roten Herausforderer verstiegen sich im Zuge der Neuwahlauseinandersetzung zu sehr in politisch morastigem Terrain. Den Menschen war noch der unselige Turmbau des Schreckens und dessen

an, zukünftig auch die notwendige Verantwortung zur Neuausrichtung Vösendorfs zu übernehmen. Unsere Wähler wissen seit Anbeginn, dass wir uns den Sachthemen verschrieben haben. Ein Dorf, das große bauliche Ver-

täglichen Herausforderungen keine ausreichenden Rahmenbedingungen vorfindet. Nachdem es schon unter der letzten sozialdemokratischen Regierung keine spürbaren Veränderungen mehr gab, servierte die schwarz-türkische Liste Koza faktisch Stillstand. Über Jahrzehnte währte die Vösendorfer Bevölkerung, die damals nur halb so viele Mitbürger zählte, ein sozial gut umsorgtes Wohlfühl-Package ihr Eigen. Es fehlte fast an nichts. Doch irgendwann gab es keinen spürbaren Fortschritt mehr und die Uhr hielt an. Was wir jetzt vorfinden, ist ein Zerfall von Errungen-

fassen fahrlässig vernachlässigter Grundaufgaben.

Problemfall Seepark

Zum einen müssen wir die Kanalproblematik in den Griff bekommen. Ob es die von der Bezirkshauptmannschaft angeordnete, noch ausstehende Kamerabefahrung unseres Kanalsystems ist, oder die umfassende Problematik im Bereich der Seeparksiedlung, die den Hausbesitzern eine Stange Geld kosten könnte. Ob hier bereits die letzten Fristen für eine amikale Lösung, trotz unseres massiven Einforderns, verstrichen sind, müssten wir sehr schnell nach den Wahlen ►

► Fortsetzung "Liebenswert, lebenswert. Unser Vösendorf."

klären. Da gibt es auch keine Zeit zu verlieren, zumal die Lösung auch unmittelbar mit der Wasserstandsthematik des Ser-Teiches einhergeht.

Haidfeldsiedlung

Auch die Kanalproblematik in der Haidfeldsiedlung, welche nach starken Regenfällen regelmäßig im nicht abfließenden Niederschlagswasser versinkt, muss schnellstmöglich geklärt werden. Der Vorschlag, der uns zum Thema Wohnstraße übermittelt wurde, sollte ebenfalls zur Diskussion stehen. Auch unsere Kläranlage ist möglicherweise gar nicht mehr in der Lage, die zusätzlichen Abwässer der zur Zeit sich in Bau befindlichen Großprojekte aufzunehmen. Die Millionen Steuereinnahmen der zweckgebundenen Kanalabgaben sind nach unserer Recherche nicht auffindbar. In den Bilanzen konnten wir dazu auch keine Rücklagen ausmachen. Aber wir sind ja alle Brillenträger, vielleicht haben wir einfach nur schlecht hingesehen?

Medizinische Versorgung

Weiters würden wir die medizinische Versorgung bündeln und uns auch genau überlegen, wie wir Ärzte, die vermutlich nur noch privat ordinieren werden, trotzdem sozial verträglich in die Versorgungsstruktur unseres Ortes einbinden können. Und auch Kindergärten zu bauen ist wichtig, jedoch gibt es dazu außer astronomischen Geldbeträgen, die bereits beschlossen wurden, kein umfassendes Nutzungskonzept über die Dauer einer Legislaturperiode hinaus. Unser Friedhof wartet auf Entscheidungen für die Zukunft genauso, wie unsere Volksschule. Auch ein durchdachtes Verkehrskonzept, sowie eine brauchbare Lösung für unsere älter werdende Bevölkerung gibt es nicht.

Unsere Benya-Siedlung

Die Gründe rund um die Benya-Siedlung werden zugestrichelt, nur die Menschen, die dort ihren Lebensmittelpunkt haben, scheinen keine Lobby zu

haben. Das geht so nicht. Wir alle sind Vösendorf, also hat die Gemeinde auch dort darauf zu achten, dass die Gemeinschaft eine entsprechende Aufmerksamkeit und Anbindung erfährt. Die Liste ließe sich fast beliebig fortsetzen. Was wir dazu versprechen können, ist, dass wir allem unsere ehrliche Aufmerksamkeit zusichern. Wie sehr auch die notwendigen Mittel zur Verfügung stehen werden, kann man aber zur Zeit nicht seriös abschätzen.

Geld für Visionen

Viele unserer Visionen und Projekte sind von dauer-

haftem Geldfluss durch Gemeindefinanzen nicht abhängig, da sie als Finanzierungsgrundlage eine Refinanzierung über Vermietung oder Verpachtung vorsehen oder wertschöpfend, also selbsttragend, vorkalkuliert sind. Es gibt bei uns auch nicht nur „die Kinder“, „die Senioren“, „die sozial Schwächeren“, „die Alleinerziehenden“ oder „die Jugend“, wir alle sind „Vösendorfer“.

Unser Credo lautet daher: Die gesamte Bevölkerung auf eine so gut wie möglich abschätzbare und inhaltvolle Reise in die Zukunft einzuladen.

Unsere Visionen und Projekte

Hier präsentieren wir Ihnen eine kleine Vorschau

Wir präsentieren Ihnen auf den nächsten ein- halb Seiten einige unserer Visionen und Projekte in Kurzfassung. Mehr Informationen bieten wir Ihnen in den nächsten Wochen und Monaten, wo wir Ihnen nähere Details und umfassendere Einblicke in die Umsetzung ermöglichen. Es liegt natürlich in der Natur der Sache, dass sich möglicherweise

einiges nicht sofort und manches vielleicht überhaupt nicht realisieren lassen wird. Für uns steht jedenfalls jetzt schon fest, dass es bei allen Projekten nur dann einen breiten Mehrwert für unser Vösendorf geben wird, wenn wir es gemeinsam angehen und auch gemeinsam umsetzen. Dazu benötigen wir allerdings erst einmal Ihren Auftrag am Wahltag. ►



Medizinische Versorgung bündeln und sichern



Vösendorf: Nach Reformstau großer Aufholbedarf

Akut- und Übergangspflege Senioren-Tagesbetreuungszenrum



Im Zuge der Errichtung eines Primärversorgungszentrums und Multifunktionsgebäudes am Standort Kindbergstraße vor dem Fußballplatz, soll unseren Vorstellungen nach der Rotes Kreuz-Stützpunkt vom Schloss dorthin übersiedeln. Das freierwerdende Gebäude würden wir sanieren und in ein Tagesbetreuungszenrum im Erdgeschoß, sowie in eine Übergangs- und Akutpflegestation im ersten Stock umfunktionieren. Mit dieser Lösung kann wertvolle Zeit gewonnen bzw. überbrückt werden, wenn Angehörige plötzlich aus dem Spital entlassen werden und kein Platz in einer Betreuungsunterkunft gefunden werden konnte. **Finanzierungsvorschlag:** Über Kostenträger der Sozialversicherung sowie Förderungen, die Betreuung eventuell durch unser HiDi-Team, oder möglicherweise durch Mitarbeiter des Roten Kreuz.

Durch die Klassifizierung der Vereine soll erhoben werden, wie groß ihr gesellschaftlicher und sportlicher Wirkungsbereich und wie hoch der Anteil der Kinder- und Jugendbetreuung ist (inkl. Kinderschutzprogramm). Sportlich orientierte Vereine sollen dabei auch nach Besuch von Bewerben und Ergebnissen bewertet werden. Vereine, die sich besonderen Bevölkerungsschichten widmen, wie Senioren, Randsportarten, gemeinsamen Unternehmungen, usw. erhalten eine spezifische Bewertung, wie Mitgliederstärke oder Veranstaltungen. Der notwendige Subventionsbedarf soll erhoben und ein auf fünf Jahre gesicherter Betrag zugesprochen werden, der an verschiedene zu erfüllende Vereinbarungen gebunden ist. Hier könnte ein Punktesystem und die Teilnahme an Gemeindeevents maßgeblich sein. Auch der Neustart des Vösendorfer ASV ist dabei Teil unseres Konzeptes. Ziel: Attraktive und finanziell gesunde Vereine.

Vereinsoffensive Neustart des ASV



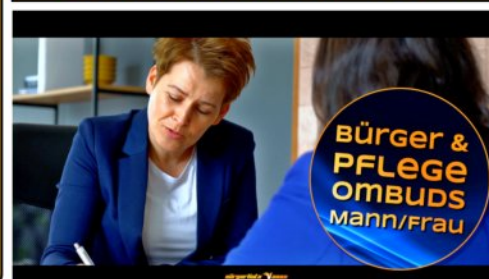
Nachhaltige Ortsverbauung Law and Order-Bauordnung



Um die dörfliche Struktur optisch zu erhalten, sollen neue Regeln bei der Gestaltung der ersten Baureihe beschlossen werden. Weiters soll Vösendorf für Grundstücksspekulanten unattraktiv gemacht und Bau-Genossenschaften, aufgrund ihrer nicht auf Gewinn ausgerichteten gesetzlichen Vorgaben, eine Priorisierung erfahren. Bei Großbauprojekten sollen, aufgrund einer bestehenden Widmung, für die Gemeinde auch immer Anteile an Gemeindewohnungen mitverhandelt werden. Bei Grundverkäufen durch Private sollte der Gemeinde immer ein Vorkaufs- und ein Nachbesserungsrecht eingeräumt werden. So soll die Gemeinde zukünftig auch wieder Eigengründe anschaffen können. Die Bauordnung soll sehr streng ausgelegt, alle Möglichkeiten einer Regelung hin zu einer kleinvolumigen Verbauung ausgeschöpft werden.

Der Bürgerombudsmann soll politisch unbeeinflusst der Bevölkerung die Möglichkeit geben, Behördenentscheidungen (Gemeinde, BH) noch einmal prüfen zu lassen. Der Ombudsmann ist nicht weisungsgebunden, hat aber keine Möglichkeit, mehr als eine Beratung bzw. Behördenwege anzubieten. Für den Pflegebereich soll diese Position als weiterführende Plattform nach dem Spitals-Entlassungsmanagement dienen und die zeitnahe Pflege und Versorgung von kranken Bürgern aktiv unterstützen. Immer mehr staatliche Dienstleistungen sind nur noch digital abrufbar. Zukünftig werden viele Bürger aufgrund fehlender Familienanbindung solche komplexen Herausforderungen alleine meistern müssen. Der Bürgerombudsmann unterstützt dabei effektiv die Zielerreichung. **Finanzierungsvorschlag:** Personalumschichtung, gezielte Kurse, persönliches Engagement

Bürger- und Pflege- ombudsmann/-frau



Energie-Gemeinschaft



Durch die Schaffung einer Energiegemeinschaft, unter Einbindung öffentlicher und privater Alternativenenergieerzeuger (z.B. Bürger oder Hausgemeinschaften mit Photovoltaikanlagen, Faulturm-Kläranlage, Verwertung von Ackerabfällen, Windturbinen,...), soll autark günstiger Strom durch jederzeit verfügbare Grundlast gewährleistet werden (nur für Private). Für den Fall von Krisen, aber auch längeren Ausfällen der Stromversorgung, soll so ein Weiterbetrieb notwendiger infrastruktureller Einrichtungen der Gemeinde gewährleistet werden. Eine Verknüpfung mit einer Blackout-Vorsorge soll private Haushalte miteinbeziehen. **Finanzierungsvorschlag:** staatl. Förderungen und Einnahmen durch die Kanalstandhaltungsgebühren (z.B. Kanalsanierung), später durch Einnahmen aus Stromverkauf, Mitgliedsbeitrag Energie-Gemeinschaft,...

Gemeindemitarbeiter-Motivationsoffensive



Durch ein Punktemodell und die Prämierung von Ideen, die in einen Ideenbriefkasten (haptisch oder digital) abgelegt werden können, sollen gute Vorschläge und Konzepte zur Effizienzsteigerung forciert werden. Je nach Effektivität und Einsparungspotential, erwirbt man Punkte, die von einem Komitee nach genauen Vorgaben vergeben werden. Weiteres Ziel: Wer durch sein Können einen guten und sicheren Arbeitsplatz sucht, soll die Gemeinde als Arbeitgeber aufsuchen. Dort ist Wissen und Einsatz gefragt, hier findet man auch entsprechende Wertschätzung. Teambuildingmaßnahmen und gute Ausbildung der Führungskräfte sind dabei ein wesentlicher Faktor. *Finanzierung: durch Mehrleistungen wegen Effizienzsteigerung*

Der Vösendorfer Friedhof stößt bereits bald an seine Grenzen für Erdbestattungen. Eine Alternative ist das Angebot einer Naturbestattung in einem parkähnlichen Ambiente. Hier entstehen keine weiteren Kosten für die Nachkommen (außer die Nutzung wird verlängert). Sollte es keine Verwandten mehr geben, ist diese Option vielleicht durchaus pietätvoll und praktisch. Man übergibt seine Asche der Natur. Es besteht auch die Möglichkeit, mit oder bei seinem Tier, das oftmals der letzte Wegbegleiter ist, bestattet zu werden. Jeder, der diesen Weg beschreitet, erhält eine ewige Erinnerung an einem Seelenbaum am Eingang des Parkes. Die kompostierbare Urne schafft auch einen Beitrag für die Umwelt. *Die Investition rechnet sich nach einigen Jahren.*

Naturbestattung Tierfriedhof



Ortslinienbus



Unserer Meinung nach eine längst fällige Alternative zum eher ineffizienten Rufbus. Diese Ortsbuslinie verbindet alle Ortsteile, ist behindertengerecht und fährt nach einem fixen Fahrplan. Dadurch wird nicht nur der Individualverkehr reduziert, er dient vermutlich auch als gesellschaftliche Drehscheibe. Der Bus soll vollelektrisch betrieben werden und leistet so einen Beitrag zum Reduzieren von Abgasen. Mit diesem komfortablen, kostenfreien Angebot verbinden wir alle Ortsteile und schaffen so eine schnelle Verbindung in die SCS, zu allen Nahversorgern, Ärzten, Apotheken und Dienstleistungsstellen der Gemeinde. *Die Refinanzierung erfolgt über eine flächendeckende Parkraum-bewirtschaftung im sehr niederschweligen Bereich.*

Alle Ärzte an einem Platz, erweiterte Öffnungszeiten, Physiotherapie, Wundbehandlung, Rettungsstützpunkt, Remobilisation, Zumba, Yoga, Turnen, Tanz und vieles mehr sollen hier die wichtigsten Benefits sein. Ein Bildungs- und Seminarzentrum oder zusätzliche Angebote für Kinderbetreuung sind ebenfalls vorstellbar. Es handelt sich hierbei um bereits versiegelten Boden. Kein Wohngebiet und genügend Parkraum schaffen dabei gute Voraussetzungen. Der angedachte Ortslinienbus hätte dort auch seine Endstation und schafft somit die Möglichkeit einer autofreien Erreichbarkeit. Ein einladendes Generationen-Terrassencafe rundet das Angebot ab. *Die Finanzierung erfolgt über Förderungen, Vermietung und Verpachtung.*

Primärversorgungszentrum Multifunktionsgebäude



Sanierung Gemeindewohnungen



Thermische Sanierung, Erhöhung der Wohnqualität, eventuell auch der Ausbau der Dachgeschoße, um entweder mehr Wohnraum oder kleinere Einheiten für betreutes Wohnen zu schaffen. Auch der Einbau von Aufzügen, wenn es die Bausubstanz erlaubt, wäre andenkbar. Sanierung oder Abriss von unsanierbaren Gebäuden und Errichtung neuer, zeitgemäßer Wohnräume. Aktivierung von ungenutzten, nicht vergebenen Gemeindewohnungen. *Die Refinanzierung erfolgt über Förderungen, moderate Mietzinserhöhungen im unter-schweligen Bereich, Wertsteigerung der Gebäude.*

Weitere Projekte: Zubau Volksschule, Mehrzweck- und Sporthalle, Maßnahmen zur Verkehrslärmeindämmung, Kinder- und Familienförderung, Gewerbeoffensive, Agenda 2025 und vieles andere mehr.

Impressum: Medieninhaber und verantwortlich für den Inhalt: **Bürgerliste V2000**, 2331 Vösendorf, Postfach 2000. *Richtung der Zeitung:* Informationen und Gedanken im Rahmen der politischen Tätigkeit der Bürgerliste V2000 für interessierte Bürger. Leserbrief und Auszüge aus Anschlägen spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der Bürgerliste V2000. Anmerkungen der Redaktion dienen ausschließlich dem besseren Verständnis eines Begriffs oder einer Textstelle. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. Die Bürgerliste ist ein eingetragener politischer Verein ZVR: 1197692552. Die Redaktion ist erreichbar unter: redaktion@v2000.at. Wir verwenden lizenzierte Bilder von: iStock, Pond5, Adobe, Shutterstock, Pixabay, Free PNG, Bildarchiv V2000. Druck: Druck.at - Leobersdorf



V2000 Homepage